

VdU

Verband deutscher  
Unternehmerinnen

In Kooperation mit  
Deutsche Bank



# Unternehmerinnen- umfrage 2019



## Unternehmerinnen 2019 – fit für den Wettbewerb von morgen

Digitalisierung ist ein Erfolgsfaktor für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Unternehmerinnen nutzen digitale Technologien und Verfahren und begreifen sie als Chance. In Eigenregie, aber vielfach auch mithilfe von externem Know-how realisieren sie digitale Projekte oder erweitern ihr Geschäftsmodell.

Und vor allem nehmen sie ihre Mitarbeiter mit in die digitale Transformation. Kreativität und Innovationsgeist fördern Unternehmerinnen mit Weiterbildungsmaßnahmen, flexiblen Arbeitszeiten und wertschätzender Kommunikation. Dabei haben sie immer die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Blick. Ganz im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, insbesondere wenn es darum geht, Mitarbeiter zu binden und Fachkräfte zu rekrutieren.

Die Fragen zur Unternehmensübergabe und -nachfolge zeigen deutlich die emotionale Dimension einer nachhaltigen Unternehmenssicherung. Externe Berater spielen eine wichtige Rolle im Übergabeprozess und belegen die Komplexität dieser Aufgabe.

Allen an der Umfrage beteiligten Unternehmerinnen möchten wir für ihre eingebrachte Zeit und Unterstützung danken.

Jasmin Arbabian-Vogel  
Präsidentin  
Verband deutscher Unternehmerinnen e. V.

Andrea Riesberg  
Leiterin Geschäftskunden Region Südwest  
Deutsche Bank AG



# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Umfragekonzept</b>  | <b>4</b>  |
| <b>Digitalisierung und Innovation</b>  | <b>5</b>  |
| Digitaler Wandel sorgt für Optimismus  |           |
| Zukunftsfähigkeit setzt hohe Mitarbeiterzufriedenheit und verbesserte Rahmenbedingungen voraus |           |
| Digitale Projekte sind bei Unternehmerinnen auf dem Vormarsch                                  |           |
| Unternehmerinnen digitalisieren ihr Unternehmen meist in Eigenregie                            |           |
| Machine Learning, Robotik und KI – bislang kaum in Geschäftsprozesse integriert                |           |
| Digitalsteuer umstritten   |           |
| Digitalisierung im deutschen Mittelstand – hoher Handlungsbedarf testiert                      |           |
| <b>Arbeitsmarkt und Zuwanderung</b>  | <b>12</b> |
| Fachkräfte binden mit familienfreundlichen Angeboten und Weiterbildung                         |           |
| Dringend gesucht – Fachkräfte mit Berufsausbildung   |           |
| Fachkräftegewinnung im Ausland – Verbesserung der Zuwanderungsbedingungen nötig                |           |
| <b>Unternehmensnachfolge und -übergabe</b>   | <b>15</b> |
| Unternehmensnachfolge hat vor allem eine emotionale Komponente                                 |           |
| Externe Beratung und Unterstützung sind Erfolgsfaktoren im Nachfolge- und Übergabeprozess      |           |
| Übernommene Unternehmen erfolgreich weitergeführt  |           |
| <b>Konjunktur</b>  | <b>18</b> |
| Einschätzung der wirtschaftlichen Lage – pessimistische Stimmen nehmen zu                      |           |
| <b>Politik</b>   | <b>19</b> |
| Hohe Unzufriedenheit mit der Arbeit der Bundesregierung  |           |



## Umfragekonzept

Im Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) sind rund 1.800 Unternehmerinnen in 16 Landesverbänden und zahlreichen Regionalkreisen organisiert. Die Unternehmerinnen erwirtschaften zusammen einen Jahresumsatz von 85 Milliarden Euro und beschäftigen über 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland. Seit fast 65 Jahren setzt der VdU sich erfolgreich dafür ein, dass die Stimme der Unternehmerinnen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angemessen Gehör findet. Die Deutsche Bank als einer der wichtigsten Finanzpartner des Mittelstands unterstützt heute jedes vierte mittelständische Unternehmen – vom Selbstständigen bis zum Familienunternehmen.

### Untersuchungsprofil: Einschätzungen der Unternehmerinnen

Die Umfrage 2019 basiert auf einer Online-Befragung von 215 deutschen Unternehmerinnen, die dem VdU angehören, durchgeführt im Januar/Februar 2019 von dem Marktforschungsinstitut EARSandEYES GmbH. Die aktuellen Ergebnisse spiegeln das Stimmungs- und Meinungsbild der Unternehmerinnen zu wichtigen wirtschaftspolitischen wie unternehmerischen Themen wider.



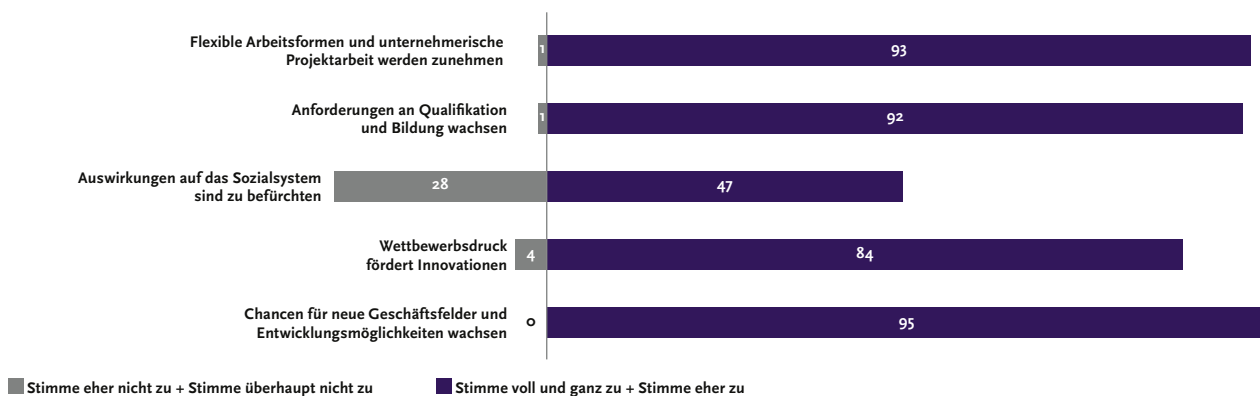
# Digitalisierung und Innovation

## Digitaler Wandel sorgt für Optimismus

Die überwältigende Mehrheit der Unternehmerinnen begreift den digitalen Wandel als Chance für die zukünftige Unternehmensausrichtung mit neuen Geschäftsfeldern und Entwicklungsmöglichkeiten. Nach ihren Einschätzungen wird die Digitalisierung die Arbeitswelt mit Blick auf flexible Arbeitsformen und Projektarbeit verändern und höhere Anforderungen an Qualifikation und Bildung stellen. Auswirkungen auf das Sozialsystem erwarten etwa die Hälfte der Unternehmerinnen.

### Digitaler Wandel – Erwartungen an die Zukunft

in %



n = 215

„Stimme weder zu noch nicht zu“ und keine Angaben = nicht dargestellt



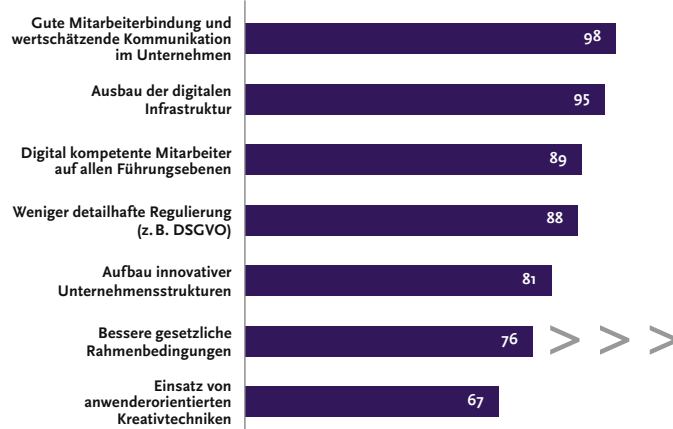
## Zukunftsfähigkeit setzt hohe Mitarbeiterzufriedenheit und verbesserte Rahmenbedingungen voraus

Mitarbeiterbindung und wertschätzende Kommunikation sowie digitale Infrastruktur und Kompetenz sind – nach Meinung der Unternehmerinnen – die entscheidenden Erfolgsfaktoren für zukunftsorientierte Unternehmen. Bessere gesetzliche Rahmenbedingungen wünschen sich drei Viertel der Befragten, ganz oben auf der Agenda steht hier die Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes.

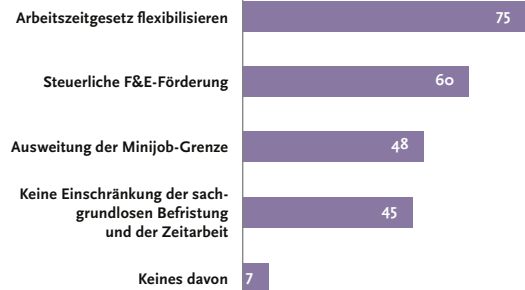
### Faktoren, um innovativ und kreativ neue Herausforderungen zu meistern

in %

Unternehmen brauchen:



Bessere gesetzliche Rahmenbedingungen



■ Trifft voll und ganz zu + Trifft eher zu

n = 215

5er-Skala: übrige Skalenwerte und „keine Angaben“ nicht dargestellt



## Digitale Projekte sind bei Unternehmerinnen auf dem Vormarsch

Fast die Hälfte der Unternehmen haben bereits digitale Projekte realisiert. Etwa ein Drittel nutzt Digitalisierung zur Erweiterung des eigenen Geschäftsmodells, bei einem weiteren Viertel befindet sich dies in Umsetzung.

### Status der Digitalisierung im eigenen Unternehmen

in %

|  | Vorhanden | In Umsetzung | In Planung | Keines davon |
|--|-----------|--------------|------------|--------------|
| Glasfaseranschluss                       | 33        | 10           | 14         | 26           |
| Erweiterung des eigenen Geschäftsmodells | 30        | 27           | 20         | 16           |
| Zusätzliche Vertriebswege                | 26        | 15           | 15         | 31           |
| Digitale Projekte                        | 47        | 29           | 10         | 10           |

n = 215

Keine Angaben = nicht dargestellt

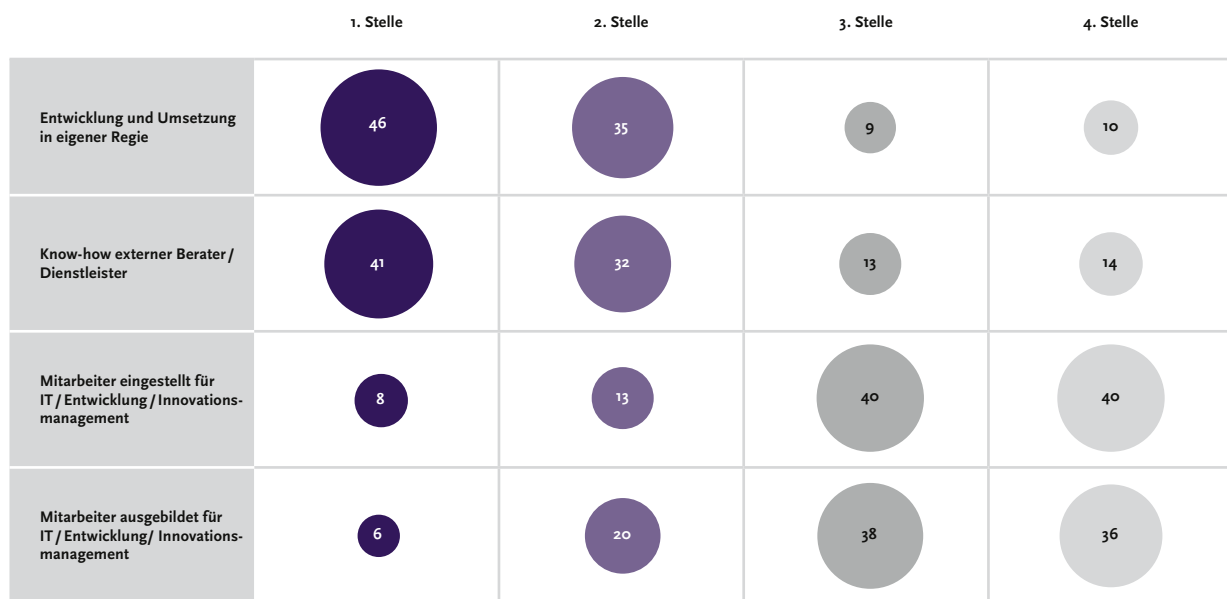


## Unternehmerinnen digitalisieren ihr Unternehmen meist in Eigenregie

Die Umsetzung der Digitalisierungsprozesse erfolgt meist in eigener Regie. Als größtenteils kleinere Unternehmen setzen die Befragten anstelle der Einstellung von Fachkräften oder der Weiterbildung von Mitarbeitern zunächst auf externe Beratung und Dienstleister.

### Prioritäten bei Digitalisierungsprozessen im eigenen Unternehmen

in %



n = 215



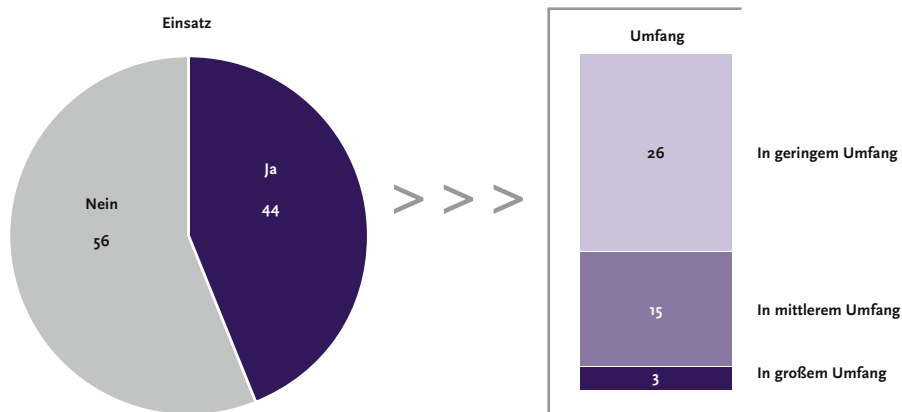


## Machine Learning, Robotik und KI – bislang kaum in Geschäftsprozesse integriert

Technologien wie Machine Learning, Robotik und KI sind für die Mehrheit der befragten Unternehmerinnen noch kein akutes Thema. 44% setzen diese neuen Technologien bzw. Verfahren bereits ein, allerdings nur in geringem bzw. mittlerem Umfang (41%).

### Einsatz und Umsetzungen von Machine Learning, Robotik und KI

in %



n = 215



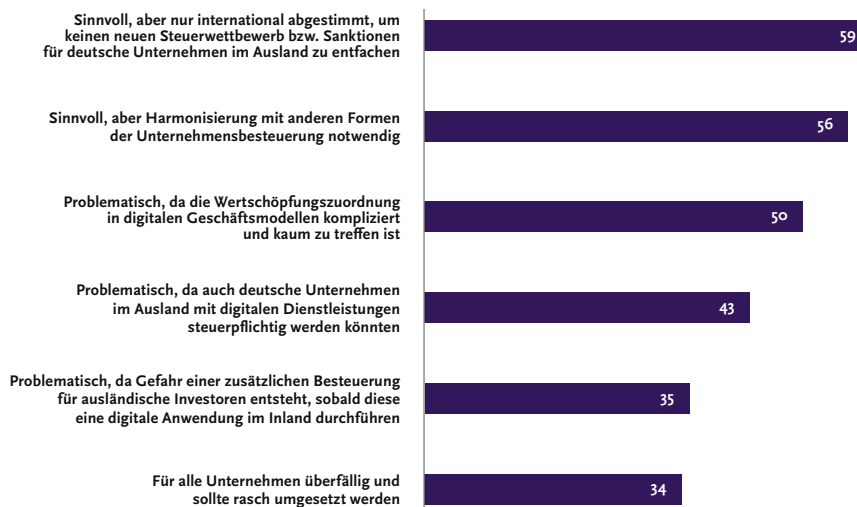
## Digitalsteuer umstritten

Die Einführung einer Digitalsteuer (Digital Service Tax), wie sie in Zusammenhang mit großen Internetunternehmen diskutiert wird, betrachten mehr als die Hälfte der befragten Unternehmerinnen grundsätzlich eher als sinnvoll, jedoch nur unter gewissen Bedingungen, wie z. B. flankiert durch internationale Abstimmung oder harmonisiert mit anderen Unternehmensbesteuerungen.

Als problematisch bewerten 43% der Unternehmerinnen, dass auch deutsche Unternehmen im Ausland steuerpflichtig werden könnten, während 35% die Gefahr einer abschreckenden Wirkung für ausländische Investoren sehen.

### Einführung einer Digitalsteuer

in %



■ Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu

n = 215

5er-Skala: übrige Skalenwerte und „keine Angaben“ nicht dargestellt

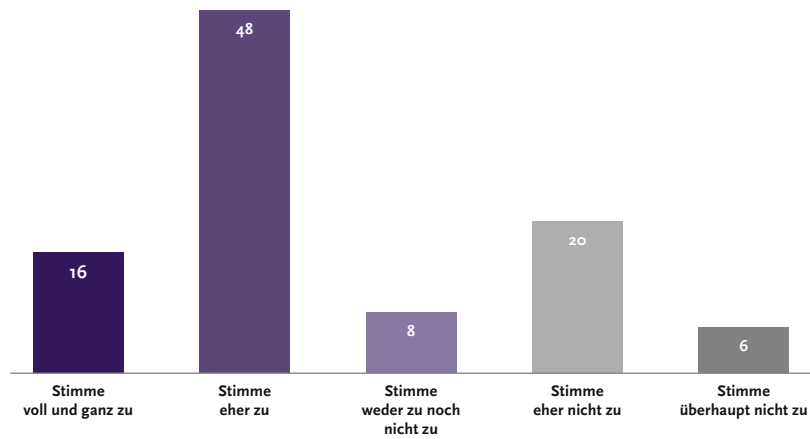


## Digitalisierung im deutschen Mittelstand – hoher Handlungsbedarf testiert

64 % der Unternehmerinnen sind der Ansicht, dass im deutschen Mittelstand noch Nachholbedarf bei der Digitalisierung besteht.

### Der deutsche Mittelstand ist noch nicht ausreichend auf Digitalisierung vorbereitet

in %



n = 215

Keine Angaben = nicht dargestellt



# Arbeitsmarkt und Zuwanderung

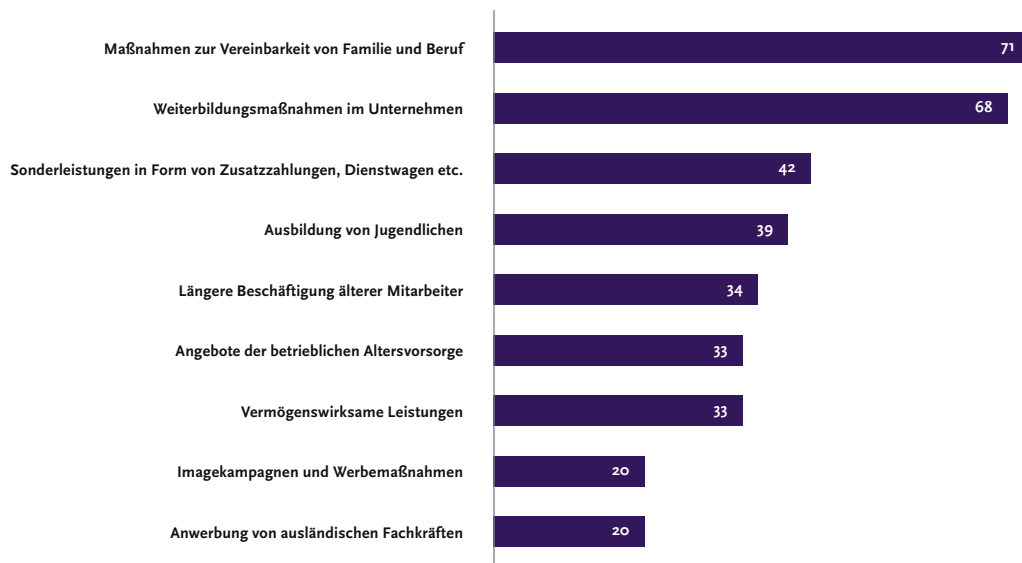
## Fachkräfte binden mit familienfreundlichen Angeboten und Weiterbildung

Befragt nach Maßnahmen, um die eigenen Fachkräfte im Unternehmen zu halten und dem Fachkräftemangel zu begegnen, sind für 71% der Unternehmerinnen die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für 68% die Weiterbildung im Unternehmen die relevanten Mittel.

Im Vergleich dazu setzen nur 42% auf Sonderleistungen, während 39% in der Ausbildung von Jugendlichen und 34% in der längeren Beschäftigung älterer Mitarbeiter eine Möglichkeit sehen, den Fachkräfteengpass zu kompensieren.

### Maßnahmen zur Qualifizierung und zum Halten der Mitarbeiter aus Sicht der Unternehmerinnen\*

in %



n = 215, \* Mehrfachnennungen möglich

Keine Angaben = nicht dargestellt



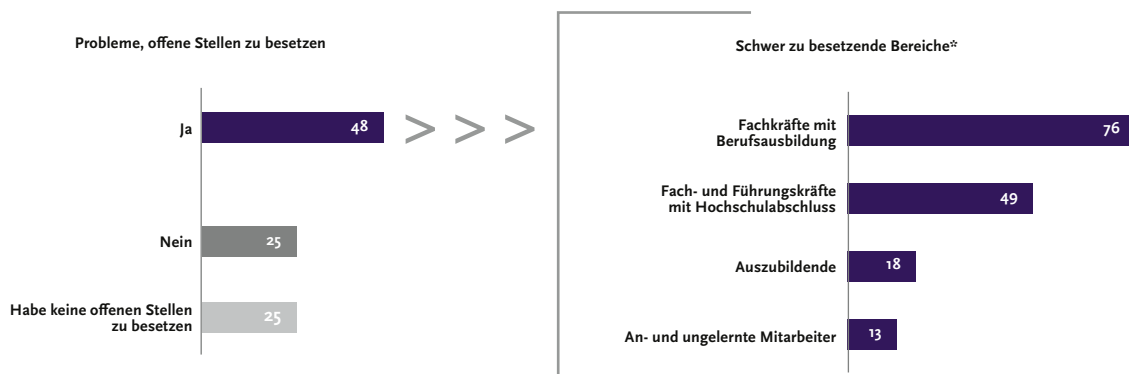
## Dringend gesucht – Fachkräfte mit Berufsausbildung

Fast die Hälfte der Unternehmen mit offenen Stellen haben Schwierigkeiten, diese zu besetzen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Anteil von 31 % auf 48 % gestiegen. Besonders problematisch gestaltet sich hier die Suche nach Fachkräften mit Berufsausbildung.

Die Rekrutierung von Auszubildenden gestaltet sich hingegen für nur 18 % der Unternehmerinnen problematisch.

### Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen

in %



n = 215; \* Mehrfachnennungen möglich

Keine Angaben = nicht dargestellt

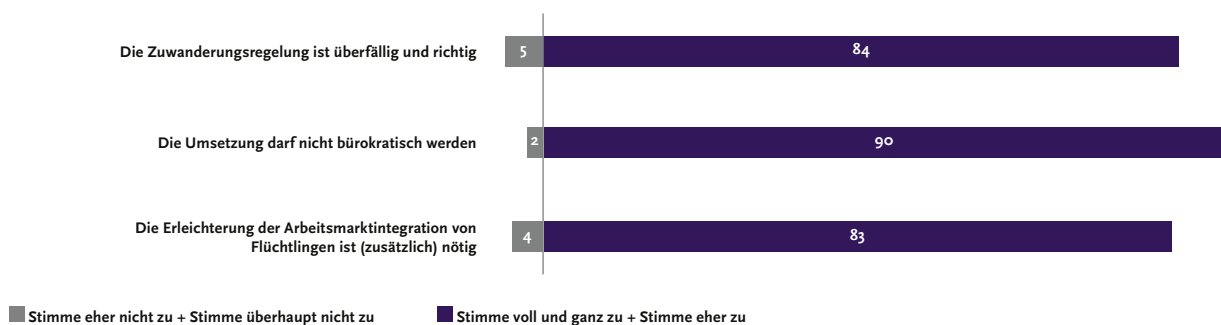


## Fachkräftegewinnung im Ausland – Verbesserung der Zuwanderungsbedingungen nötig

Das Gesetz zur Zuwanderung von Fachkräften stößt bei den befragten Unternehmerinnen durchweg auf positive Resonanz. Die Umsetzung sollte jedoch unbürokratisch realisiert und von weiteren Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen flankiert werden.

### Bewertung der Fachkräftezuwanderungsregelung aus dem Ausland

in %



n = 215

„Stimme weder zu noch nicht zu“ und keine Angaben = nicht dargestellt



## Unternehmensnachfolge und -übergabe

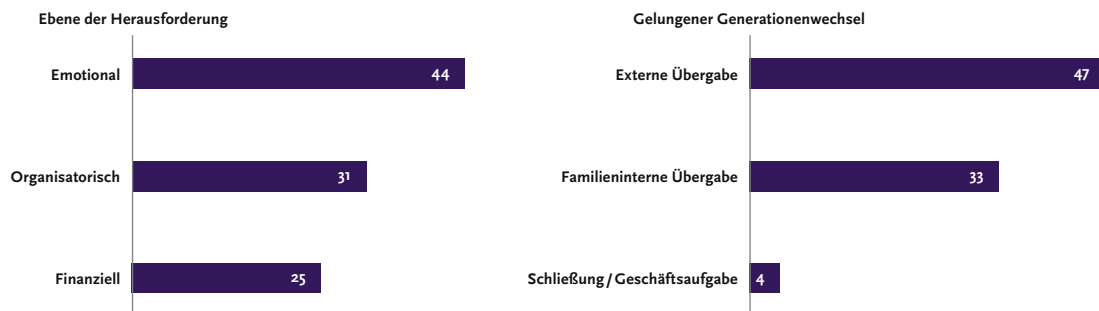
### Unternehmensnachfolge hat vor allem eine emotionale Komponente

Die Zukunft ihres Lebenswerkes liegt den Unternehmerinnen am Herzen. Entsprechend sehen 44% die Herausforderung einer Unternehmensübergabe vorwiegend auf emotionaler Ebene. Ein Drittel der Befragten benennt hier organisatorische Fragen.

Die Mehrheit der Unternehmerinnen präferiert für einen gelungen Generationenwechsel die externe Übergabe, jede dritte den Wechsel innerhalb der Familie.

#### Zentrale Herausforderungen der Unternehmensnachfolge / Faktoren für den erfolgreichen Generationenwechsel

in %



n = 215

Keine Angaben = nicht dargestellt



## Externe Beratung und Unterstützung sind Erfolgsfaktoren im Nachfolge- und Übergabeprozess

Generell wird eine externe Unterstützung im Nachfolge- bzw. Übergabeprozess von der Mehrheit der Befragten als wichtig erachtet. Für 92 % der Unternehmerinnen ist die Beratung bei rechtlichen Regelungen und Fragen von großer Bedeutung. Der Erfahrungsaustausch untereinander, also von Unternehmerin zu Unternehmerin, wird mit 86 % ebenfalls sehr hoch eingeschätzt. Auch bei finanzwirtschaftlichen Themen wird der Rat von externen Experten gesucht.

### Bedeutung von externer Unterstützung im Nachfolge- bzw. Übergabeprozess

in %



■ Sehr wichtig + Eher wichtig

n = 215

5er-Skala: übrige Skalenwerte und „keine Angaben“ nicht dargestellt



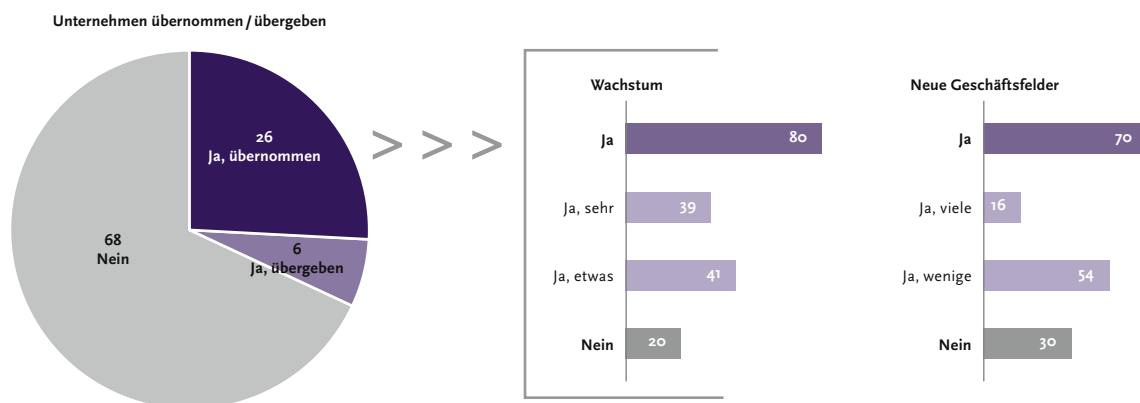


## Übernommene Unternehmen erfolgreich weitergeführt

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist eine Zukunftsfrage der deutschen Wirtschaft. Rund ein Viertel der befragten Unternehmerinnen hat ein Unternehmen übernommen. 80% davon konnten danach Wachstum verbuchen und 70% haben neue Geschäftsfelder erschlossen.

### Wirtschaftliche Entwicklungen bei Übernahme und Übergabe eines Unternehmens

in %



n = 215



# Konjunktur

## Einschätzung der wirtschaftlichen Lage – pessimistische Stimmen nehmen zu

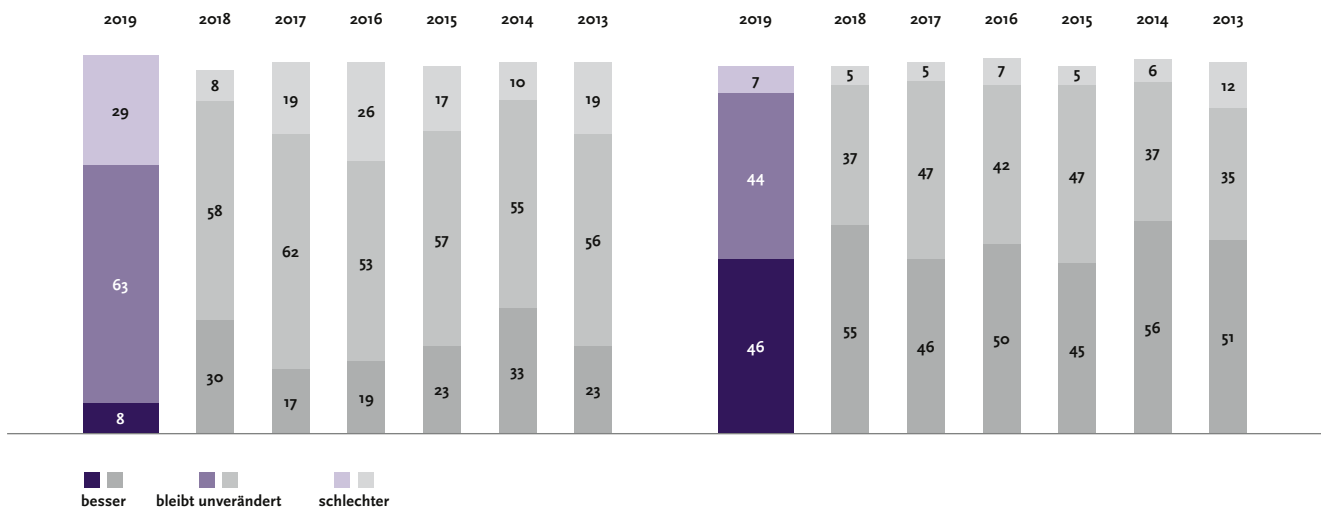
Knapp ein Drittel der Befragten rechnet mit einer Eintrübung der Konjunktur. Damit blicken die Unternehmerinnen pessimistischer als in den Vorjahren auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Situation im eigenen Unternehmen bewerten die Unternehmerinnen dagegen deutlich optimistischer.

### Beurteilung der Wirtschaftslage allgemein und im eigenen Unternehmen für die nächsten 6 Monate

in %

Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland allgemein

Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im eigenen Unternehmen



n = 215 (2019), 327 (2018), 297 (2017), 274 (2016), 354 (2015), 422 (2014), 441 (2013)

Keine Angaben = nicht dargestellt



# Politik

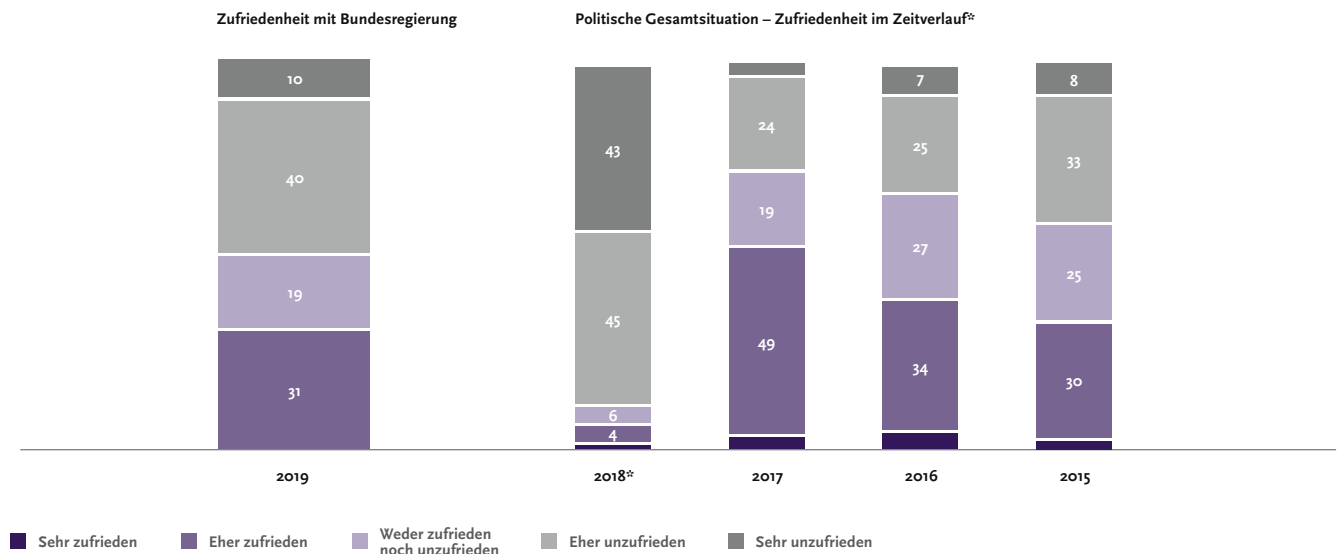
## Hohe Unzufriedenheit mit der Arbeit der Bundesregierung

Die Hälfte der befragten Unternehmerinnen ist mit der Arbeit der Bundesregierung eher oder sehr unzufrieden, nur ein Drittel ist eher zufrieden.

Im Vergleich zum extrem schlechten Vorjahr (als die Frage allerdings mitten in der außergewöhnlich schwierigen und langwierigen Regierungsbildung leicht verändert gestellt wurde\*) hat sich die Stimmung zwar deutlich gebessert, ist aber immer noch schlechter als in den Jahren 2015 – 2017.

### Zufriedenheit mit Bundesregierung / politischer Gesamtsituation

in %



n = 215 (2019), 327 (2018), 297 (2017), 274 (2016), 354 (2015)

Keine Angaben = nicht dargestellt

\* Bitte beachten, leicht geänderter Fragetext:  
Frage im Jahr 2019: Sind Sie mit der Arbeit der Bundesregierung insgesamt zufrieden?  
Frage im Jahr 2018: Wie sehr sind Sie mit der Regierungsbildung / politischen Gesamtsituation nach der Bundestagswahl zufrieden?  
Frage in den Jahren 2015 bis 2017: Wie sehr sind Sie mit der politischen Gesamtsituation nach der Bundestagswahl zufrieden?



# Impressum

**Herausgeber:**

Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)  
Glinkastraße 32  
10117 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 200 59 19-0  
[www.vdu.de](http://www.vdu.de)

**Kooperationspartner:**

Deutsche Bank AG  
Taunusanlage 12  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 (0)69 910-3 90 18  
[www.deutsche-bank.de](http://www.deutsche-bank.de)

**Durchführendes Institut:**

EARSandEYES GmbH  
Institut für Markt- und Trendforschung  
Oberstraße 14 B, 20144 Hamburg

**Verantwortlich:**

Jasmin Arbabian-Vogel, VdU  
Claudia Große-Leege, VdU  
Olaf Petersen, Deutsche Bank  
Dr. Alexander Winkler, Deutsche Bank

**Gestaltung:**

Die G2 Werbeagentur GmbH  
Gerhardt & Gustmann, Frankfurt am Main

**Stand:**

März 2019

© Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)







# Mehr auf das Wesentliche konzentrieren.

Möglich mit der Beratung der Deutschen Bank,  
die mehr als nur Finanzwissen bietet.

#PositiverBeitrag

Profitieren Sie beruflich und privat von dem fundierten  
Branchen-Know-how der Deutschen Bank.

[deutsche-bank.de/gk.html](https://deutsche-bank.de/gk.html)



## Ansprechpartner bei Rückfragen

### **Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)**

Claudia Große-Leege

Telefon: + 49 (0) 30 200 59 19-10

E-Mail: [claudia.grosse-leege@vdu.de](mailto:claudia.grosse-leege@vdu.de)

### **Deutsche Bank AG**

Heinrich Frömsdorf

Telefon: + 49 (0) 69 910-4 76 80

E-Mail: [heinrich.froemsdorf@db.com](mailto:heinrich.froemsdorf@db.com)

## Für Smartphone-Nutzer

Scannen Sie den untenstehenden QR-Code mit Ihrem QR-Code-Reader  
und Sie gelangen direkt zur Internetseite...



...des Verbands deutscher Unternehmerinnen.



...der Deutschen Bank.